

volkshilfe.

Magazin für Menschen



Stopp Armut!

Straßenaktionen in ganz Österreich

MiMi-GesundheitslotsInnen

Initiative für eine bessere Integration von MigrantInnen

LebenskünstlerInnen im Bild

Junge Volkshilfe präsentiert Fotoreportage

Leerer Kühlschrank, kalte Wohnung

Armut made in Austria



„Gesund werden muss ich
noch selbst. Den Rest erledigt
meine Versicherung.“

Die Unfallvorsorge PREMIUM hilft Ihnen, den finanziellen Schaden nach einem Unfall zu lindern. Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtische.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Made in Austria

„Man muss schon schauen, ob jemand wirklich arm ist oder einfach nur faul, bevor man hilft“, sagte eine Anruferin vor kurzem bei einer Sendung auf Radio Wien zum Thema Armut in Österreich. Wer in einem reichen Land wie Österreich arm ist, muss selber schuld sein – so denken leider noch immer viele Menschen.

Mit der Kampagne „Armut made in Austria“ macht die Volkshilfe deshalb darauf aufmerksam, dass Armut keine Frage der persönlichen Schuld ist. Armut wird gemacht. Sie ist eine Frage der gerechten Verteilung von Einkommen und Reichtum, eine Frage der Arbeitsmarktpolitik, eine Frage von adäquaten Löhnen und einer ausreichenden monetären Mindestsicherung sowie von leistbaren sozialen Dienstleistungen.

Im Dezember greift die Volkshilfe Kampagne, die von der Agentur Young & Rubicam Vienna kostenlos entwickelt wurde, das Thema Ernährung auf. Hunger verbinden wir meistens mit Ländern im Süden, weit weg von uns. Doch auch im reichen Österreich gibt es immer mehr Menschen, die zu wenig verdienen, um sich gute Nahrung leisten zu können. 8 Prozent der ÖsterreicherInnen können sich aus finanziellen Gründen nicht gesund

und ausgewogen ernähren. In den nächsten Wochen werden leere Kühlschränke auf Plakaten zu sehen sein, in Hör- und in TV-Spots wird auf die akute Notsituation von vielen Menschen in Österreich aufmerksam gemacht und um Spenden gebeten. Wenn es Ihnen möglich ist, akut von Armut betroffenen Menschen in unserem Land zu helfen, danke ich Ihnen sehr herzlich dafür.

Besonderes Engagement

Ende November fand eine besondere Preisverleihung statt: der „Österreichische Pflege- und Betreuungspreis“ lockte mehr als 200 Menschen in den Marmorsaal des BMASK. Die steigende Zahl der TeilnehmerInnen und der große Zustrom zur Veranstaltung selbst zeigten, dass das Thema einen Nerv in unserer Gesellschaft trifft (Seite 27). Auch Sozialminister Rudolf Hundstorfer unterstrich die Leistungen von Privatpersonen mit Dankesworten: „Wir brauchen Sie – auf Ihre Arbeit baut das Fundament des guten österreichischen Pflegesystems auf.“ Die Leistungen der pflegenden Angehörigen sind auch „made in Austria“ und darauf können wir alle zu Recht stolz sein.

Soziales Jahr

Im neuen Jahr werden die Österrei-



Foto: P. Spicola

cherInnen die Entscheidung treffen, ob sie für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht sind oder ein Berufsheer bevorzugen. Für die Leistungen, die jetzt von Zivildienern erbracht werden, kann sich die Volkshilfe das Modell eines „Sozialen Jahres“ gut vorstellen. Bringt es doch einige Vorteile, da es auch für Frauen und ältere Menschen offen ist und auch entsprechend entlohnt wird. Für viele Menschen wird das auch ein Sprungbrett in den Sozialbereich sein, in dem immer mehr engagierte Menschen gebraucht werden. Dazu löst das Soziale Jahr auch ein demografisches Problem, denn in der Zukunft werden immer weniger junge Männer für den Zivildienst zur Verfügung stehen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung im alten Jahr und ein gesundes 2013 wünscht Ihnen

Ihr Erich Fenninger
Geschäftsführer
Volkshilfe Österreich



österreichische | DER PARTNER DER
LOTTERIEN | SENIORENHILFE



08

05 Obdach in Wien. Ein Lokalaugenschein bei ehemals Wohnungslosen



12

08 Stopp Armut. Straßenaktionen in ganz Österreich



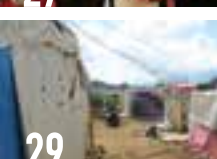
18

11 Volkshilfe Wien eröffnet Franziska Fast Haus. Ausbau der sozial betreuten Wohnhäuser



27

12 15 Jahre Volkshilfe Beschäftigung. Jubiläumsfeier mit prominenten Gästen



29

15 Sechs Füße gegen Armut. Benefizfilmvortrag im Stephansdom

18 Fußball für den guten Zweck. Benefizturnier für Café von Leche

27 Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis. Feierliche Preisverleihung in Wien

29 Hilfe für syrische Flüchtlinge. Volkshilfe unterstützt mit Lebensmittelpaketen

volkshilfe.

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

01 402 62 09

www.volkshilfe.at

Unsere Hilfe seit 65 Jahren



www.facebook.com/volkshilfe

www.twitter.com/volkshilfe



Impressum:

Herausgeber: Volkshilfe Österreich, 1010 Wien, Auerspergstraße 4, Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01

E-Mail: office@volkshilfe.at, www.volkshilfe.at

Redaktion: Margit Kubala, Erwin Berger, Karin Ortner, Birgit Tesar
Medieninhaber, Verleger, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion: RS Medien GmbH, 4800 Attnang, office@rs-medien.at;

Druckerei: Ferdinand Berger & Söhne GmbH

Bildnachweis: Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder office@volkshilfe.at

Kurzmeldungen

Mit jedem Einkauf helfen:
Shop2help



Sie sind schon auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken?

Über fünfzig Online-Shops vergüten Ihren Einkauf im Internet mit einer Spende an die Volkshilfe: darunter namhafte Versandhäuser wie Amazon oder C&A. Ohne Mehrkosten für Sie!

So funktioniert's: Beim nächsten Onlineshopping einfach die Seite www.volkshilfe.at/shop2help ansurfen, den gewünschten Shop auswählen und schon kann das einkaufen für den guten Zweck beginnen.



Frohe Festtage und alles Gute für 2013

Das Volkshilfe Magazin wünscht allen LeserInnen und UnterstützerInnen sowie den vielen Freundinnen und Freunden der Volkshilfe eine ruhige Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr!

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an den Aufgaben, Aktivitäten und Themen der Volkshilfe in Österreich. Danke sagen möchten wir auch für Spenden, ehrenamtliches Engagement, Kooperationen und Unterstützungen.

Wir werden auch 2013 eine laute Stimme für ein soziales Österreich sein!

Ihr Redaktionsteam

Obdach in Wien

Wie die Volkshilfe sozialen Härten entgegenwirkt, zeigt ein Lokalaugenschein im Sozial betreuten Wohnhaus für ehemals wohnungslose Menschen in Wien Liesing.

Peter Nutz* ist Rapid-Fan. Das erkennt man sofort, wenn man die 30m² Wohnung betritt, die ihm von der Volkshilfe Wien im Sozial betreuten Wohnhaus Liesing zur Verfügung gestellt wird. Seit 5 Jahren lebt er in der einfach eingerichteten Wohnung, die eine kleine Kochzeile, ein Bad mit WC und Dusche sowie ein Bett und einen Kleiderkasten beinhaltet. Peter Nutz verlor vor einigen Jahren seinen Job. Aufgrund seines hohen Alters und langer erfolgloser Jobsuche, war das Sozial betreute Wohnhaus Liesing der letzte Zufluchtsort für den 50-Jährigen.

Armut kann jeden treffen

Die Geschichte von Peter Nutz ist kein Einzelfall. „Jobverlust, Scheidung sowie körperliche oder psychische Krankheiten sind die häufigsten Ursachen, die zur Armut führen“, erklärt Mag.^a Silvia Zechmeister, Leiterin des Wohnhauses in Wien Liesing. 1.004.000 Menschen, das sind 12,1 Prozent der Bevölkerung, sind in Österreich armutsgefährdet, das bedeutet, sie haben ein Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 60 Prozent des durchschnittlichen Einkommens.

Armut hat viele Gesichter. Armut heißt mehr als kein Geld zu haben. Armut bedeutet, sich hochwertige Nahrung nicht leisten zu können und die Wohnung im Winter nicht heizen zu können. Zudem zeichnen sich ein schlechterer Gesundheitszustand sowie mindere Chancen in der Schule ab.

Wohnungslosigkeit wird gerne als die Spitze des Eisbergs bezeichnet. Doch das Bild, das wir von Obdachlosen im Kopf haben, trifft längst nicht die Realität. Immer mehr junge Menschen sind betroffen. Tendenz steigend. Alleine in Wien gab



Das Motto einiger BewohnerInnen: Trotz der Umstände den Lebensmut nicht verlieren

es 2010 rund 8.300 Menschen, die sich an Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe wandten, etwas mehr als ein Viertel davon sind Frauen. Nicht etwa, weil Frauen weniger arm wären – das Gegenteil ist der Fall – sondern weil Frauen weit häufiger als Männer versteckt wohnungslos sind.

Armut im reichen Österreich

„Armut ist in Österreich weiblich“, stellt auch Präsident der Volkshilfe Österreich Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer fest. Betroffen sind alleinlebende PensionistInnen und AlleinerzieherInnen. Auch Mig-

ranten und Migrantinnen sowie langzeitarbeitslose Personen unterliegen dem großen Risiko, in die Armut abzurutschen. Auch wenn unser Sozialstaat ausgleichend wirkt, ohne soziale Transferzahlungen wären fast viermal so viele Menschen armutsgefährdet. „Es ist eine Schande, dass es in einem reichen Land wie Österreich immer noch Armut gibt“, kritisiert Weidenholzer und setzt fort: „Die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer. Es braucht keine Investitionen in die Banken, sondern in Menschen. Damit alle Menschen in Würde leben können.“

* Name von der Redaktion geändert

**Selbstbestimmung:
Helfen, nicht entmündigen**

Bei der Würde des Menschen setzt das Wohnhauskonzept der Volkshilfe an: „Die Volkshilfe möchte älteren Menschen ein Zuhause auf Lebzeiten bieten und ein frei gestaltbares Dasein ermöglichen“, erklärt Zechmeister. Verteilt auf 5 Stockwerken, stehen den BewohnerInnen 60 Wohnungen zur Verfügung. „Unsere Einrichtung ist für viele Betroffene oftmals die letzte Station vor der Obdachlosigkeit“, erklärt Zechmeister. Die Menschen sorgen großteils für sich selbst. Lediglich kleine Unterstützungsleistungen wie die Mithilfe von Ehrenamtlichen der Volkshilfe bei Einkäufen oder Postwegen werden geboten.

Im Fokus der Arbeit der Volkshilfe steht die Selbstbestimmung des Menschen. Mit unterschiedlichen Angeboten wie Wohnungslosenhilfe, Sozialbetreuung, der Integration von Langzeitarbeitslosen sowie Delogierungsprävention wirkt die Volkshilfe der Armut in Österreich entgegen. „Soziale Sicherheit und Entwicklungschancen gehören zu den Menschenrechten. Jeder Mensch hat das Recht auf selbstbestimmte Lebensplanung und -gestaltung“, betont Volkshilfe Präsident Weidenholzer.

Dialog mit Betroffenen

„Wir suchen immer wieder den Dialog mit den Betroffenen“, erklärt der Präsident der Volkshilfe Österreich und auch Hausleiterin Silvia Zechmeister plädiert für mehr Mitspracherecht der Wohnungslosen. Für Peter und viele andere Menschen sind Einrichtungen wie das Wohnhaus Liesing oftmals die letzte Chance ein Dach über den Kopf zu bekommen. Peter hat nicht mehr viele Wünsche in seinem Leben. „Ich bin froh, es im Winter warm zu haben und mir nicht überlegen zu müssen, wo ich die nächste Nacht schlafen kann.“ Ein Wunsch fällt ihm dann aber doch noch ein: „Dass ich es mir einmal leisten könnte, ein Rapidspiel im Ausland anzuschauen.“

Armut in Österreich
 1.515.000 Menschen leben in Armut.
 300.000 Menschen haben nur rund 699 Euro im Monat zur Verfügung.

Armut ist

- weiblich und jung** 28% der Alleinerzieherinnen sind arbeitsgefährdet. Für 14% aller Kinder und Jugendlichen bis 19 Jahren ist es nicht selbstverständlich auf Skiurlaub mitzufahren oder neue Kleidung zu bekommen.
- arbeitslos und unterbezahlt** 40% der langzeitarbeitslosen Menschen sind von Armut betroffen. 38 % der Menschen mit Job verdienen zu wenig, um mit ihrem Lohn über die Runden zu kommen.
- fremd und krank** Mehr als die Hälfte der MigrantInnen leiden an Armut. Chronisch kranke Menschen sind zu 14% arbeitsgefährdet, für Menschen mit Behinderungen liegt das Risiko bei 18%.

Armut heißt
 Keine warme Wohnung im Winter ☹ keine ausreichende Ernährung
 ☹ kein Auto ☹ kein Urlaub ☹ keine neue Waschmaschine wenn die alte kaputt gegangen ist ☹ keine neue Kleidung ☹ kein Budget für Freizeit, Hobby oder Entspannung



LebenskünstlerInnen im Bilde

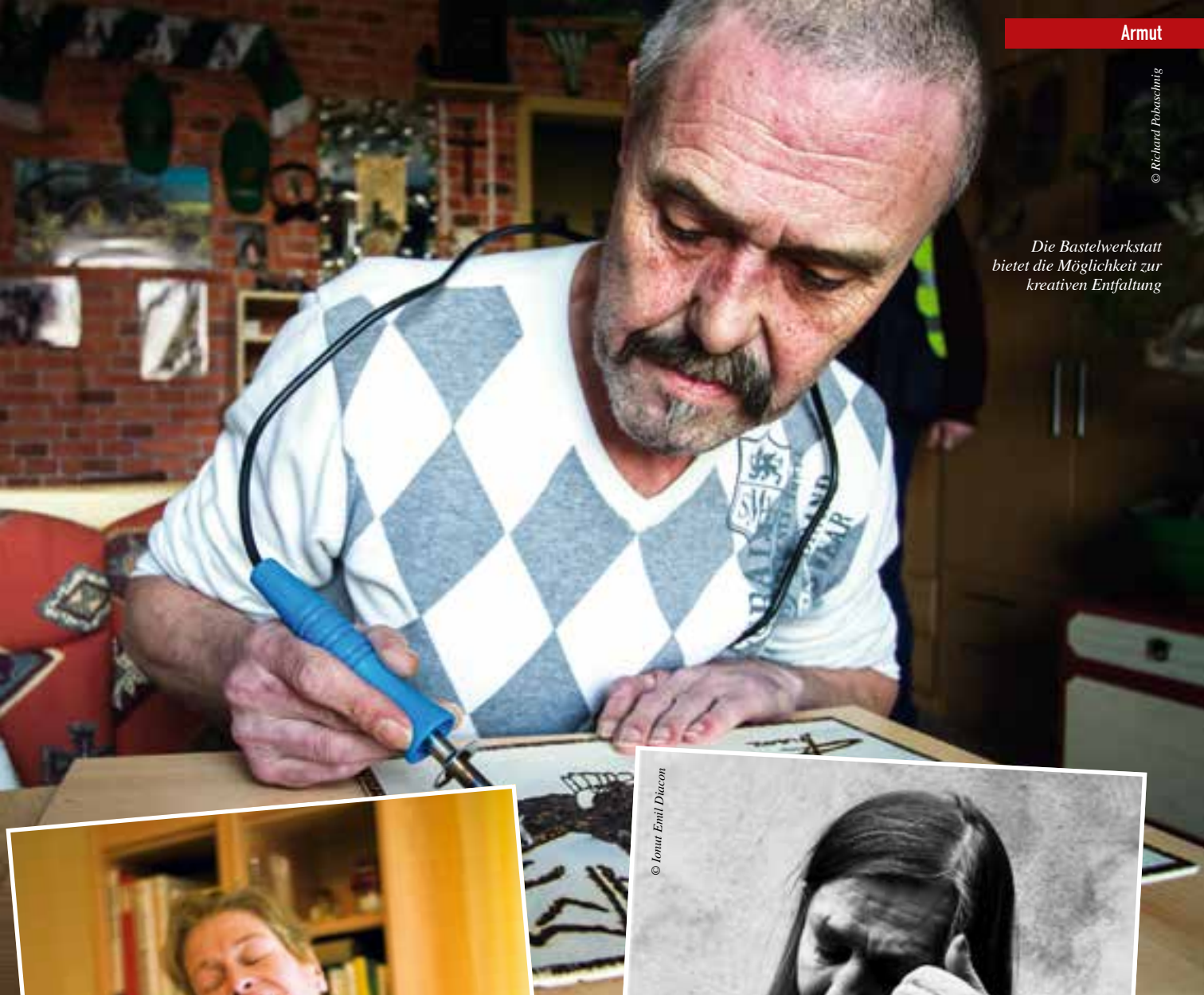
Die Bilder zu diesem Beitrag sind im Rahmen des Projektes „LebenskünstlerInnen - Armut made in Austria“ im sozial betreuten Wohnhaus Liesing entstanden. Die Junge Volkshilfe präsentierte die Bilder nicht nur in einer eigenen Ausstellung, sondern auch in einem exklusiven Bildband. Für den Lokalausgleich zur Reportage war Birgit Tesar zu Besuch im Wohnhaus. (www.jungevolkshilfe.at). Den Bildband können Sie gegen eine Spende von 18 Euro bei Silvia Zechmeister (01/865 23 73-203 bzw. sbwl@volkshilfe-wien.at) bestellen. Der Erlös kommt den BewohnerInnen zugute.



**Volkshilfe Kampagne
„Armut made in Austria“**

Die Kampagne startet im Dezember 2012 zum Schwerpunkt Ernährung. Österreichweit machen TV-Spots, Plakate, Poster und Inserate auf Armut in Österreich aufmerksam. Die gesammelten Spenden- und Sponsoringgelder kommen Menschen in akuten Notsituationen zugute. Wir danken Young&Rubicam, ORF, Bank Austria/ Uni Credit Group, gewista – urban media, T-Mobile, Wiener Städtische – Vienna Insurance Group, C&A für die Unterstützung.

Die Bastelwerkstatt bietet die Möglichkeit zur kreativen Entfaltung



© Jonut Emil Diacon



Armut macht einsam. Die Volkshilfe kämpft gegen die Ausgrenzung von sozial benachteiligten Menschen



© Ida Rätther

In der hauseigenen Bibliothek wird fleißig geschmökert



In Burgenland fanden in allen Bezirkshauptstädten Straßenaktionen statt. Im Bild das Team in Eisenstadt mit Bezirksvorsitzendem LTAbg. Bgm Kovacs, AK Präs.i.R. Piller, Volkshilfe Burgenland Geschäftsführer Thomas Eminger und LTAbg. i.R. Ficker und MitarbeiterInnen



Die Volkshilfe Kärnten verteilte Info-Material in der Klagenfurter Fußgängerzone – mit dabei Präsident der Volkshilfe Kärnten Dieter Antoni, Vizepräsident Ewald Wiedenbauer und FunktionärInnen aus Klagenfurt



In Niederösterreich gab es in über 20 Bezirken Straßenaktionen. In Wiener Neustadt war die Volkshilfe bereits in den frühen Morgenstunden mit Stopp-Armut-Schildern aktiv



In der Steiermark gab es in mehreren Bezirkshauptstädten Straßenaktionen unter dem Motto „Die Suppe muss dicker werden“. In Murau sammelten Ehrenamtliche Lebensmittel für Armutsbetroffene



Die Volkshilfe Vorarlberg versammelte sich für eine Straßenaktion in der Fußgängerzone in Bregenz – im Bild Vorsitzende Annegret Senn und ihr Team



Die Volkshilfe Wien initiierte in fünf Wiener Gemeindebezirken gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Straßenaktionen. Am Charity-Punschstand vor dem Millennium-Tower waren auch Präsidentin Erika Stubenvoll und Landesgeschäftsführer Walter Kiss vor Ort

Stopp Armut!

Volkshilfe Straßenaktionen in ganz Österreich

Am Volkshilfe Aktionstag Ende November setzten zahlreiche haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen mit Straßenaktionen ein Zeichen gegen Armut in Österreich.

„Explodierende Preise für Energie und Wohnen und ständig steigende Lebensmittelpreise treiben immer mehr Menschen in die Armut“, warnt Volkshilfe Bundesgeschäftsführer Mag. (FH) Erich Fenninger.

Für 724.000 Menschen in Österreich ist mittlerweile gesundes, gutes Essen nicht erschwinglich. Rund 313.000 Menschen in Österreich frieren in ihrer Wohnung. Für ein reiches Land wie Österreich ist das ein Skandal.

Fenninger fordert anlässlich des Volkshilfe Aktionstags ein Umdenken in der Politik: „Wir müssen nicht nur die Symptome der Armut bekämpfen, sondern auch deren Ursachen.“

In Oberösterreich sorgten leere Kühlschränke auf zwei Beinen in mehreren Bezirkshauptstädten für Aufsehen. Die verkleideten MitarbeiterInnen machten so auf die steigende Belastung für arme Haushalte durch hohe Lebensmittelpreise aufmerksam – im Bild die Aktion in Linz



Die Volkshilfe Tirol weckte mittags mit einer gratis Essensausgabe im sozialökonomischen Betrieb „Werkbank“ die Aufmerksamkeit aus das Thema „Ernährung und Armut“ in Österreich – (v.l.) Kerstin Egger (Geschäftsführung Volkshilfe Tirol), Mathilde Rohmoser (Arbeitsfachtrainerin Werkbank), Thomas Dangl (Projektleiter Werkbank), Petra Kirchmair (Jobcoach Werkbank), Teilnehmer Werkbank



GRATIS!

Exklusiv für Volkshilfe-Leser!

**1 Satz Markenbatterien
für Ihr Hörgerät!**

Bitte einfach Anzeige bis
28.02.2013 bei
AUDILOGIK
abgeben.

**Wenn's um das gute
Hören geht...**

**Wir helfen – kompetent,
freundlich und zuverlässig.**

Testen Sie jetzt die neuesten Hörgeräte –
herstellerunabhängig und kostenlos!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

1010 Wien • Annagasse 5 • Tel.: (01) 5126060
www.audilogik.at

AUDILOGIK
Fachzentrum für Hörgeräte

„Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“

Das optimale Betreuungsprogramm der Sozialversicherung für Typ 2 Diabetiker

Diabetes mellitus Typ 2 gehört weltweit zu den sich am stärksten ausbreitenden chronischen Krankheiten. Nach vorsichtiger Schätzung der Sozialversicherung sind rund 400.000 Österreicher an Diabetes mellitus Typ 2 erkrankt. Tendenz steigend. Diabetes mellitus – wörtlich „honigsüßer Durchfluss“ – bringt unbehandelt gefährliche Folgeschäden mit sich: Herzinfarkt, Schlaganfall, Erblindung, Beinamputation, Dialyse. Durch eine gute Therapieeinstellung und kontinuierliche medizinische Betreuung lassen sich Spätfolgen für Diabetiker deutlich verzögern oder sogar verhindern. Dazu ist aber die **aktive Mitarbeit des betroffenen Patienten** erforderlich.

Als Diabetiker sind Sie zu einem wesentlichen Teil an einer erfolgreichen Therapie Ihrer Erkrankung beteiligt. Bewegung, Essen, Trinken, Medikamente,

„Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ ist ein Langzeitbetreuungsprogramm, das auf einer Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten aufbaut. Nach erfolgter Basisschulung können sowohl Allgemeinmediziner als auch Fachärzte für Innere Medizin als „Therapie Aktiv“-Ärzte tätig sein. Als Typ 2 Diabetiker können Sie sich gleich nach Ihrer Diagnose aber auch später in das Behandlungsprogramm „Therapie Aktiv“ einschreiben.

Mittels Dokumentationsbogen werden Ihre Anamnesedaten erhoben und die durchgeführten Untersuchungen festgehalten. Zusätzlich vereinbaren Sie mit Ihrem „Therapie Aktiv“-Arzt Ziele (z.B. mehr Bewegung, Gewichtsreduktion), die Sie innerhalb einer gemeinsam festgelegten Zeit erreichen

Ihrer Selbstverantwortung den Kernpunkt des Programms dar. Neben der persönlichen Betreuung durch Ihren „Therapie Aktiv“-Arzt haben Sie daher auch die Möglichkeit an Diabetikerschulungen teilzunehmen.

Österreichweit nehmen bereits mehr als 30.000 Diabetiker und rund 900 Ärzte am Programm teil. Werden auch Sie aktiv und fragen Sie noch heute Ihren Arzt nach dem Langzeitbetreuungsprogramm „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“!

Auf <http://diabetes.therapie-aktiv.at> finden Sie zahlreiche weitere Informationen rund um das Programm sowie eine Liste mit den „Therapie Aktiv“-Ärzten in Österreich.

Die Teilnahme am Programm „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ ist kostenfrei und bringt Ihnen zahlreiche Vorteile:

- individuelle Betreuung
- regelmäßige Untersuchungen beim betreuenden Arzt
- wenn nötig strukturierte medikamentöse Therapie
- Vermeidung von unnötigen belastenden Doppeluntersuchungen
- Vermeidung oder zumindest Verzögerung von Folgeschäden
- Teilnahme an Schulungen
- kostenloses Informationsmaterial
- regelmäßiger elektronischer oder postalischer Newsletter

Der „Therapie Aktiv“-Arzt ist Ihr erster Ansprechpartner im Programm:

- Er hilft Ihnen als Langzeitbetreuungsarzt Ihr Leben mit Diabetes zu meistern.
- Er koordiniert die notwendige Versorgung, Untersuchungen und Therapieschritte.
- Er setzt gemeinsam mit Ihnen individuelle Therapieziele fest.

... eine erfolgreiche Therapie kann nur mit Ihrer aktiven Mitarbeit erreicht werden. Um Diabetiker in Österreich dabei noch besser unterstützen zu können, hat die österreichische Sozialversicherung das Disease Management Programm „Therapie Aktiv – Diabetes im Griff“ entwickelt.

Gleich nach Einschreibung ins Programm wird Ihnen das Patientenhandbuch zugesandt, in dem viele wichtige Informationen rund um Diabetes mellitus Typ 2 zu finden sind. Weiters bekommen Sie laufend hilfreiche Unterlagen zu den Themen Fußpflege, Fußgymnastik, Augen, etc...

Ein gesunder Lebensstil ist die Grundlage für eine erfolgreiche Therapie der Zuckerkrankheit.

Deshalb stellen die Schulung und die Stärkung



Ansprechpartner in den jeweiligen Bundesländern:

Steiermark: Silvia Schemeth: 0316/90 35-1390

Wien: Patientenhotline unter: 01/60 122 3800

Niederösterreich:

Patientenhotline unter: 050/899-3207

Oberösterreich: Ines Piffath: 05/7807-10 48 15

Salzburg: Mag. Daniela Saria: 0662/88 89-5053

Vorarlberg: Claudia Bonatti: 050/8455-1605

In **Kärnten, Tirol** und dem **Burgenland** wird das Programm derzeit nicht durchgeführt.

In Kärnten und Tirol werden jedoch Diabetikerschulungsprogramme und im Burgenland das DMP-Diabetes „Modell Burgenland“ angeboten.



Bis Weihnachten sollen alle neuen Wohnungen bezogen sein

Volkshilfe Wien eröffnet „Sozial betreutes Wohnhaus Franziska Fast“

85 neue professionell betreute Wohnungen für ehemals wohnungslose Menschen.

Nach einer Bauzeit von nur 18 Monaten eröffnete die Volkshilfe Wien am Gumpendorfer Gürtel Nummer 6 ihr zweites Sozial betreutes Wohnhaus. Das Haus bietet 85 älteren, ehemals obdachlosen Menschen die Möglichkeit, in einer menschenwürdigen Umgebung alt zu werden.

Die feierliche Eröffnung am 28. November übernahmen Mag.^a Sonja Wehsely (Stadträtin für Gesundheit und Soziales), Prof.ⁱⁿ Erika Stubenvoll (Vorsitzende Volkshilfe Wien) und Gemeinderat Peko Baxan (in Vertretung für den Bezirksverein Mariahilf). Die Leitung des „Sozial betreuten Wohnhaus Franziska Fast“ hat Diplomsozialarbeiter Thomas Doppler inne.

Geschützte Wohnräume ...

Ziel des neuen betreuten Wohnhauses ist es, den BewohnerInnen durch die Unterstützung der Volkshilfe MitarbeiterInnen möglichst lange ein selbstständiges Leben zu bieten. Denn durch die jahrelangen Belastungen durch

ein Leben auf der Straße, sind viele BewohnerInnen vom Leben gezeichnet. Die meisten Betroffenen leiden unter körperlichen als auch psychischen Erkrankungen und haben finanzielle Probleme. Besonders ältere Wohnungslose sind nicht mehr alleine fähig, ein selbstständiges Leben zu führen. Diese älteren Menschen finden im „Sozial betreuten Wohnhaus Franziska Fast“ ein neues Zuhause. Bis Weihnachten 2012 sollen alle Wohnungen bezogen sein.

... für ehemals Wohnungslose

Zu den MitarbeiterInnen-Teams gehören WohnbetreuerInnen, DiplomsozialarbeiterInnen, GesundheitsberaterInnen und Hauspersonal. Die MitarbeiterInnen unterstützen die BewohnerInnen bei der Alltagsbewältigung, Haushaltsführung und Körperpflege. Im Vordergrund stehen dabei immer Motivation und Anleitung. Die medizinische Versorgung gewährleistet eine Ärztin des „Neuner-Haus“. Für die Zukunft sind auch gemeinsame Freizeitangebote wie

Weihnachts- oder Geburtstagsfeiern geplant.

Realisiert wurde das Projekt von der Volkshilfe Wien in Kooperation mit dem Fonds Soziales Wien unter Verwendung von Fördermitteln des Landes Wien. Geplant wurde das „Sozial betreute Wohnhaus Franziska Fast“ vom Wiener Architekturbüro Frank + Partner, für die Errichtung war die G157 Errichtungs-GmbH verantwortlich.

Gewidmet Franziska Fast

Das neue Wohnhaus ist Franziska Fast gewidmet, die sich mit unermüdlichen jahrzehntelangen, aufopfernden Einsatz für die Schwächsten der Gesellschaft verdient gemacht hat. Franziska Fast war Staatssekretärin, Nationalratsabgeordnete, Volksanwältin und Vorsitzende der Volkshilfe Wien. Franziska Fast ist 2003 verstorben.



15 Jahre Volkshilfe Beschäftigung

Sozialökonomischer Betrieb bietet Arbeitslosen und Menschen mit Behinderungen neue Perspektiven am Arbeitsmarkt.

(v.l.n.r.): Mag.^a Roswitha Kikowsky (Geschäftsführerin der Volkshilfe Beschäftigung), Joesi Prokopetz (Kabarettist), Mag.^a Tanja Wehsely (Stv. Vorstandsvorsitzende waff), DSA Walter Kiss (Vorstandsvorsitzender Volkshilfe Beschäftigung)

Vor 15 Jahren übernahm die Volkshilfe den „Würfel“, ein Beschäftigungsbetrieb für Langzeitarbeitslose, und gründete den gemeinnützigen Verein Volkshilfe Beschäftigung. Heute gibt der Verein mehr als 1.000 Arbeitslosen und Menschen mit Behinderungen pro Jahr die Chance auf Integration am Arbeitsmarkt. Betroffene werden durch individuelle Beratung, Transferbeschäftigung und arbeitsplatznahe Qualifizierung unterstützt.

Ihr 15-jähriges Bestehen feierte die Volkshilfe Beschäftigung Mitte Oktober im Michl's in Wien. Für Unterhaltung sorgte der Kabarettist Joesi Prokopetz.

Jubiläumsfeier mit prominenten Gästen
Mag.^a Tanja Wehsely (stv. Vorstandsvorsitzende Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) überbrachte Grußworte der Vizebürgermeisterin Renate Brauner und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Wien: „Die Stadt setzt ganz bewusst auf eine aktive Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, die auf der Basis von Chancengleichheit alle mit einbezieht. Damit das umfassend und erfolgreich

gelingt, braucht es starke PartnerInnen, wie die Volkshilfe Beschäftigung. Und es ist eine ganze Reihe von Projekten, die wir in dieser Partnerschaft gemeinsam tragen und getragen haben. 15 Jahre Volkshilfe Beschäftigung ist 15 Jahre solidarisches Engagement, um Menschen wieder neue Berufs- und damit Lebensperspektiven zu geben!“

Neue Impulse für den Arbeitsmarkt

Sozialminister Rudolf Hundstorfer versprach, im Bereich Beschäftigung auch weiterhin neue Impulse zu setzen. „Die Neugestaltung des Zugangs zur Berufsunfähigkeitspension macht es notwendig, auch Personen, die das Pech haben an mehreren Krankheiten zu leiden, einzubeziehen. Ihre berufliche Rehabilitation ist für mich ganz wesentlich“, sagt Hundstorfer.

Die Volkshilfe Beschäftigung hat für Menschen, die sich drei Jahre vor dem Pensionsantritt befinden, Arbeitsplätze geschaffen. „Damit wir diese Leistung auch in Zukunft erbringen können, müssen unsere Angebote ausreichend finanziert und neue Fördermodelle gemeinsam mit den Fördergeber-

Innen entwickelt werden“, betont Volkshilfe Wien Geschäftsführer Walter Kiss.

Enge Kooperation mit der Wirtschaft

Die Volkshilfe Beschäftigung kooperiert seit vielen Jahren mit PartnerInnen aus der Wirtschaft. Unternehmen wie Spar und McDonalds bieten Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze an und unterstützen die Volkshilfe so bei der Vermittlung ihrer TeilnehmerInnen in den ersten Arbeitsmarkt. Mit einigen Unternehmen pflegt die Volkshilfe Beschäftigung auch langjährige Geschäftsbeziehungen: Volkshilfe Sanspeed, ein Beschäftigungsbetrieb für Menschen mit Behinderung, wickelt für die Dyson Austria GmbH den kompletten, österreichweiten Kundenservice ab.

www.volkshilfe-beschaefigung.at

Die Volkshilfe Beschäftigung arbeitet im Auftrag des Arbeitsmarktservice Wien, des Bundessozialamtes für Wien, der Stadt Wien und des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds.



(v.l.) Dipl.-Soz. Ramazan Salman (Geschäftsführer Ethnomedizinisches Zentrum e.V. Hannover), Sebastian Kurz (Staatssekretär für Integration), Esma Köse (Gesundheitslotsin aus Hannover), Mag. Stephan Amann (Abteilungsleiter Integration und Interkulturalarbeit der Volkshilfe Wien)

Volkshilfe und Staatssekretär Kurz starteten Initiative „MiMi-GesundheitslotsInnen“

Neues Projekt ermöglicht MigrantInnen in Wien besseren Zugang zum Gesundheitssystem

Nach wie vor gibt es in Österreich Menschen mit Migrationshintergrund, die über die Möglichkeiten der Gesundheitsversorgung nicht ausreichend informiert sind. „Hier sind es vor allem bildungsferne Migranten in sozial benachteiligten urbanen Gebieten sowie Frauen mit türkischem Migrationshintergrund, die im Bereich Gesundheitsvorsorge und -information noch teils erheblichen Nachholbedarf aufweisen“, sagte Staatssekretär Sebastian Kurz bei der Präsentation der Initiative „MiMi-GesundheitslotsInnen in Wien“ am 8. Oktober. Mit dem „MiMi-Gesundheitsprojekt“ soll MigrantInnen der Zugang zum Gesundheitssystem erleichtert werden.

So funktioniert das „MiMi-Gesundheitsprojekt“

Das „MiMi-Gesundheitsprojekt“ basiert auf dem sogenannten „interkulturellen Setting-Ansatz“. Das bedeutet folgendes: In einem ersten Schritt bildet die Volkshilfe Wien erfolgreich

integrierte Migrantinnen und Migranten, die über sehr gute Deutschkenntnisse und ein hohes Bildungsniveau verfügen, zu interkulturellen GesundheitslotsInnen aus. Nach dieser Ausbildung führen die LotsInnen selbstständig muttersprachige Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsförderung und Prävention mit ihren Landsleute durch.

GesundheitslotsInnen bauen Brücken

Die LotsInnen bilden somit Brücken zwischen noch nicht so gut integrierten Migrantinnen und Migranten und dem österreichischen Gesundheitssystem. Der erste Durchgang des Projekts startete am 21. November, für den zweiten werden noch SponsorInnen gesucht.

Informationen und Kontakt

Mag. Armin Hanschitz
Tel.: 01/33 44 739 16
E-Mail: mimi@volkshilfe-wien.at

Die Entstehungsgeschichte von „MiMi“

„MiMi-GesundheitslotsInnen“ wurde ursprünglich vom „Ethnomedizinischen Zentrum“ in Deutschland entwickelt und im Jahr 2003 in Kooperation mit dem deutschen „Bundesverband der Betriebskrankenkassen“ als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Gegenwärtig wird es in 57 deutschen Städten umgesetzt. In Österreich startete das Projekt unter dem Namen „MiMi-GesundheitslotsInnen in Wien“ im August 2012. Federführend ist die Volkshilfe Wien, das EMZ unterstützt die Volkshilfe mit seinem Know-how bei der Umsetzung. Fördergeber ist das Bundesministerium für Inneres.



Hofburg **Kaiserappartements**
Sisi Museum
Silberkammer

Zu Gast bei *Sisi*

Seniorenangebot für Besucher ab 60 Jahren
um € 13,50 statt € 20,70

7. Jänner - 22. März 2013
Aktiv gültig von Montag - Freitag

**Eintritt Kaiserappartements, Sisi Museum
und Silberkammer & Jause im Café Hofburg**

Gruppen: Ab 7 Personen ist eine Reservierung erforderlich, maximale Gruppengröße: 35 Personen

Reservierung: Hofburg / Michaelerkuppel, 1010 Wien
Tel: 01-533 75 70-15
reservierung@hofburg-wien.at

Öffnungszeiten: **Museum** tägl. 9.00 - 17.30 Uhr
(Einlass bis 16.30 Uhr)
Café tägl. 10.00 - 18.00 Uhr

www.hofburg-wien.at

VERBESSERTES GEDÄCHTNIS DANK LECITHIN!

„Lecithin ist eine lebenswichtige Substanz, die im Körper eine Reihe wichtiger Funktionen erfüllt“, erklärt Dr. med. Lothar Pittrow, Medical Director bei Takeda Pharma. Der Körper kann Lecithin teilweise nicht ausreichend selbst herstellen und muss zusätzlich über die Nahrung mit Lecithin versorgt werden. Allerdings werden heutzutage lecithinhaltige Nahrungsmittel wie Ei, Leber, Hirn oder ähnliches aufgrund der modernen Ernährungsgewohnheiten nur in unzureichender Menge aufgenommen.

Dazu eignet sich Buer® Lecithin mit dem natürlichen



aus der Sojapflanze. Buer® Lecithin deckt den Tagesbedarf an Lecithin bis zu 100%! Es steigert die Gedächtnisleistung, verbessert die Konzentrationsfähigkeit und so insgesamt die Lebensqualität.

Sie kriegen es hin – mit Buer® Lecithin.

Über Webshops und beliebige österreichische Webshops bekommen Sie einen Lebensmittelpass, auch über Apotheken.
* Skizze gültig bei allen teilnehmenden Apotheken beim Kauf von Buer® Lecithin. Gültig bis zum 31.12.2012 bis zum 31.12.2012.

REDFRUIT



WIPARK
Garagen GmbH

APP for Android™: for iPhone:




**Ich mach mir keine Sorgen im Alter.
Ich geh zu SeneCura.**

Näher am Menschen
SeneCura
Kliniken und Heime

www.senecura.at

Neuer Benefiz-Song für Volkshilfe Wien

Die Sängerin Su hat der Volkshilfe Wien ein Lied gewidmet. „Heimat“ heißt der Song, der am 6.11. in den Räumlichkeiten des Hotels Herrenhof in Wien präsentiert wurde. Su, die mit bürgerlichen Namen Susanne Mathurin heißt, ist Soul und Pop Sängerin und Songwriterin aus Leidenschaft.

Präsentation des neuen Charity-Songs mit (v.l.) Sandra Altmann (Covergestaltung), Su Mathurin, Erich Fenninger (Volkshilfe Österreich), Manuela Dorn und Leon Taudien (Moderation)

Mit dem Kauf der Single (erhältlich auf iTunes und Amazon) kann jeder mit nur 0,99 Euro die Volkshilfe Wien unterstützen. 50 Cent jedes Downloads gehen an das Projekt ROOM13, in dem benachteiligte Flüchtlingskinder kreativ werden können.



Filmpräsentation im Dom mit Kardinal Schönborn, Margit Fischer (Volkshilfe Schirmfrau), Erich Fenninger (Volkshilfe Österreich), David Zwilling

Jerusalemweg: Sechs Füße gegen Armut

Es wurde berichtet, gelacht und gespendet. Der 2-stündige Filmvortrag über die Pilgerreise nach Jerusalem lockte Anfang Oktober zahlreiche BesucherInnen in die

Hallen des Stephansdoms. Otto Klär, Johannes Aschauer und David Zwilling präsentierten nämlich ihren Film zur 4.500 kilometerlangen Pilgerreise. Der Erlös des Abends

kam u.a. den Armutsbekämpfungsprojekten der Volkshilfe zugute.

www.jerusalemweg.at



David Zwilling, Johannes Aschauer, Erich Fenninger (Volkshilfe Österreich) und Otto Klär übergeben den Spendenerlös

Freddie For a Day: Fotoaktion gegen HIV und AIDS

Am 5. September nahmen die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Wien aus dem Bereich Pflege und Betreuung an einer ungewöhnlichen Aktion teil: einem Fotowettbewerb im Namen von Queen Sänger Freddie Mercury, mit dem auf HIV/AIDS aufmerksam gemacht werden sollte.

„Die Junge Volkshilfe kam mit dieser Idee auf uns zu und unsere MitarbeiterInnen waren sofort be-

reit diese Aktion zu unterstützen“, erklärt Sonja Leonhardsberger, Pflegedienstleiterin der Volkshilfe Wien. Richard Vrzal von der Jungen Volkshilfe zur Aktion: „Die Junge Volkshilfe möchte mit ihrem Beitrag zu der globalen Charity Aktion ‚Freddie For a Day‘ junge Menschen für die Thematik ‚fighting against HIV/AIDS worldwide‘ sensibilisieren“.



Bei der Fotoaktion unterstützte der weltweit größte Freddie Mercury-Fan, Austrofred, die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Wien

volkshilfe.



Es gibt Länder, in denen
ein voller Kühlschrank keine
Selbstverständlichkeit ist.
Länder wie Österreich.

Unsere Armut, unsere Hilfe.
Spenden Sie auf www.volkshilfe.at,
PSK 90.175.000 oder
SMS 0676 800 70 80



ORF



urban media

• • T • • Mobile •



Benefizturnier für den guten Zweck



(v.l.n.r.): Ionut Emil Diaconu, Christian Schäfer (beide Junge Volkshilfe) und Malte Johann überreichten den Spendenscheck

Bei angenehmen Wetterbedingungen kamen Fans und Fußballspieler am 28. September 2012 im Kleingartenverein Maria Lanzendorf in Wien zusammen, um mit einem Benefizturnier Spenden für das Fußballprojekt des Vereins Café con Leche e.V. in der Dominikanischen Republik zu sammeln. Am Ende des Tages überreichte die Junge Volkshilfe 400 Euro, die für den Bau eines eigenen Fußballplatzes für die Kinder in den Armutsvierteln von Santo Domingo genutzt werden sollen.

Junge Volkshilfe im Netz

www.jungevolkshilfe.at
www.facebook.com/junge.volkshilfe

Orte der Armut auf der Wieden

Volkshilfe Präsident bei Eröffnung von Foto-Ausstellung



(v.l.n.r.): Ionut Emil Diaconu (Junge Volkshilfe), Eva van Rahden (Armutsexpertin), Lea Halbwidl (Volkshilfe Wieden), Leopold Plasch (Bezirksvorsteher Wieden), Josef Weidenholzer (Volkshilfe Österreich)

Die Volkshilfe Wieden eröffnete am 1. Oktober gemeinsam mit der Jungen Volkshilfe die Fotoausstellung „Orte der Armut auf der Wieden“. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Fotoschule Wien. Einen Monat lang waren die Bilder von Doris Brandner, Ionut Emil Diaconu, Lilian Grünbart,

Nikki Harris, Eike Johann, Victor Kollar und Peter Rauchecker im Amtshaus Wieden zu sehen.

Am Eröffnungstag stand eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde auf dem Programm: Volkshilfe Präsident Josef Weidenholzer, Armutsexpertin Mag.^a Eva van Rahden und

Ionut Emil Diaconu von der Junge Volkshilfe sprachen über Strategien der Armutsbekämpfung. Die Veranstaltung war Teil der Wiedener Europatage 2012, die von 14. September bis 11. Oktober ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema „Europa“ boten.

Bargeld für Schubladenschätze

Juwelier E. Arnold bewertet kostenlos und kauft alten Schmuck, Uhren, Diamanten und andere Kostbarkeiten aus Edelmetall. Sie profitieren von den derzeit hohen Goldpreisen – und bekommen sofort Bares in die Hand.

Bargeld für Pretiosen. Goldketten, die man vor Jahren getragen hat, Uhren, die aus der Mode gekommen sind, oder von der Oma geerbte Juwelen, an denen der Zahn der Zeit nagt und die man nicht umarbeiten lassen möchte: Fast jeder hat zu Hause eine Schatulle mit allerlei Kost-

barkeiten im Schrank liegen. Getragen werden die Pretiosen nie.

Täglich Bares für Schmuckstücke

Von Montag bis Samstag haben Sie täglich die einzigartige Möglichkeit ihre Kostbarkeiten, aber auch Zahngold, Bestecke und

Münzen sofort gegen Bargeld an Juwelier E. Arnold in der Filiale Wollzeile 6-8 in der Inneren Stadt zu verkaufen. Dort gibt es dann sofort Bargeld (nach Gramm oder kompetent geschätztem Wert). Der Zeitpunkt um zu verkaufen ist wahrlich gut gewählt. Sie profitieren derzeit von den historisch hohen Goldpreisen! Bei umfangreichen Nachlässen oder Sammlungen werden nach Absprache auch Expertisen vor Ort angeboten.

Second Love

Sie haben auch die Möglichkeit ihre alten Luxusuhren, wie z.B. Rolex, Audemars Piquet, Patek Philippe usw. in Zahlung zu geben und mit einer „Neuen“ Liebe am Handgelenk in den Tag zu gehen.



Experten prüfen die angebotenen Schmuckstücke, Luxusuhren und andere Kostbarkeiten aus Edelmetall fachmännisch.



Nutzen Sie die Chance und kommen Sie jetzt zu Juwelier E. Arnold.

Traditionsbetrieb wurde schon 1880 gegründet

Juwelier E. Arnold hat z.B. acht Filialen in Deutschland (Hamburg, München, Essen, Kiel – um nur einige

zu nennen) und ist seit über einem Jahr zurück in der Wollzeile.

Denn dort begann die Erfolgsgeschichte: Edmund Arnold gründete 1880 eine Goldschmiede.

ANKAUF TÄGLICH • ANKAUF TÄGLICH • ANKAUF TÄGLICH • ANKAUF TÄGLICH • ANKAUF TÄGLICH • ANKAUF TÄGLICH

SOFORT BARGELD FÜR GOLD, SILBER, PLATIN BRILLANTEN UND LUXUSUHREN!

Bringen Sie bitte Ihren Ausweis mit!

WEGEN DER GROSSEN NACHFRAGE!

www.arnold-schmuck.at

MO.-FR. 10.00 - 18.30, SA. 10.00 - 14.00 UHR

Die aus TV und Presse bekannte Luxusankaufsfirma Edmund Arnold, mit Stammsitz in Wien, gibt Ihnen noch einmal die Gelegenheit Wertgegenstände, wie z.B. Ringe, Ketten, Broschen, Armbänder, Silber-Bestecke, -Schalen, Münzen, Diamanten, Zahngold, Luxusuhren, usw. sofort gegen Bargeld zu verkaufen!

Bringen Sie Ihren Ausweis mit!

WIR ZAHLEN HÖCHSTPREISE FÜR IHREN SCHMUCK! ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!

ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK (RINGE, KETTEN, BROSCHE, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN!)

Dringend gesucht! Gold und Silbermünzen und Barren



Wir bewerten Ihre Erbstücke kostenlos!

Dringend gesucht! Antiker und moderner Schmuck



Dringend gesucht! Diamanten-Broschen und Ohringe



Dringend gesucht! Diamant- und Erbschmuck



Dringend gesucht! Goldschmuck jeglicher Art



Dringend gesucht! Goldarmbänder und Ketten



Dringend gesucht! Goldmünzen



Profitieren Sie jetzt vom historisch hohen Goldpreis!

UNSERE GEMMOLOGIN, DIAMANTGUTACHTER UND UHRMACHER-MEISTER BEWERTEN IHRE ERBSTÜCKE KOSTENLOS!

ROLEX – PATEK PHILIPPE – IWC – LANGE & SÖHNE – CARTIER – BREITLING – VACHERON AUDEMARS PIGUET – JAEGER LECOULTRE – OMEGA – BREGUET – TUDDR



ROLEX Submariner Minimum 1800 € bis zu 4000 €



Wir kaufen alle alten & neuen ROLEX Uhren. Höchstpreise für Explorer, Submariner, Sea Dweller GMT Daytona, Milgauss Day-Date min. 1.000 € bis zu 10.000 € plus



Dringend gesucht! Alte Patek Philippe mit Monophasse oder Stoppuhr



z.B. diese Patek Philippe Minimum 4000 € plus



Alle Chronographen v. Breitling & IWC, Uhren v. Omega Heuer LOMAXES Sportmodelle

DRINGEND GESUCHT ECHT SILBER: Bestecke • Münzen • Schalen Leuchter ...und alles AUS ECHT SILBER!

BRILLANT UND DIAMANTANKAUF

1 ct. Brillant bis zu 4.000,- €
20 ct. Brillant bis zu 300.000,- €

ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN AUCH LOSE STEINE!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND! IHR ARTIKEL WIRD KOSTENLOS GESCHÄTZT! BEI ANKAUF ERHALTEN SIE SOFORT BARGELD!

Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: +43 1 513 048 9

JUWELIER EDMUND ARNOLD SEIT 1880 Ges.mbh
JETZT MIT NEUER FILIALE IN WIEN → WOLLZEILE 6-8 • 1010 WIEN



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
ZIVILINGENIEUR FÜR TECHNISCHE PHYSIK

MAG. WOLFGANG HEBENSTREIT
RAUM- UND BAUAKUSTIK – LÄRMSCHUTZ – BAUPHYSIK

A-1140 WIEN, WIESENWEG-STEINBACHTAL 13
TELEFON 01/789 10 16 • TELEFAX 01/789 56 44
e-mail: mag.hebenstreit@aon.at • UID-Nr.: ATU 20370300



Weitere Informationen zur
Ernährungspyramide finden Sie unter:

www.bmg.gov.at



DAS NEUE GESUNDHEITZENTRUM IN ERDBERG

DIREKT AN DER
U-BAHN-STATION
U3 ERDBERG

NEU!
SEIT AUGUST 2012
FÜR SIE GEÖFFNET!



ALLE KASSEN!



INTERNES
AMBULATORIUM



RHEUMA & DIABETES
AMBULANZ



PHYSIKALISCHES
AMBULATORIUM



ZAHN-
AMBULATORIUM



BKK der Wiener Verkehrsbetriebe
1031 Wien, Postfach 16, Erdbergstraße 202/17a
Telefon: (0)1 7909 23999

Weitere Infos unter: Tel. 01 7909 23 999 oder www.u3med.at



Hoher Besuch bei spacelab

(v.l.) Martin Schulz, Rudolf Hundstorfer und Tanja Wehsely zu Besuch bei spacelab

Welche Fragen stellen Jugendliche, wenn sie den Präsidenten des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, persönlich kennenlernen? Zum Beispiel, ob es ihm ein echtes Anliegen ist, ihr Projekt kennenzulernen. Mit „ihrem Projekt“ ist „spacelab“ gemeint, ein von der EU kofinanziertes Jugendprojekt

der Volkshilfe Beschäftigung, des WUK und des Vereins Wiener Jugendzentren.

Das Projekt „spacelab“ richtet sich an junge Erwachsene, um sie bei der Bildungs- und Berufsplanung zu unterstützen. Präsident Martin Schulz besuchte das Team im Rahmen seines offiziellen Österreich-

besuchs am 12. Oktober in Wien. Gemeinsam mit Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Tanja Wehsely (stv. Vorstandsvorsitzende des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds) stellte sich Schulz den Fragen der Jugendlichen.

Gleichenfeier für Kinderwohngemeinschaft

Unter der Anwesenheit des neuen Liesinger Bezirksvorstehers Gerald Bischof fand am 24. September die Dachgleichenfeier der neuen Kinderwohngemeinschaft der Volkshilfe Wien in der Kanitzgasse 54 statt. Unter diesem Dach werden in Zukunft 16 Kinder und Jugendliche betreut, die aufgrund von schwierigen Familienverhältnissen eine Zeit lang nicht bei ihren eigenen Eltern aufwachsen können.

Eröffnung Mitte 2013

Die Gleichenfeier wurde von der Firma Herzog ausgerichtet, in der Volkshilfe Wien zeichnet sich der ehemalige Vorsitzende KR Ing. Karl Svoboda für das Bauvorhaben verantwortlich. Der Standort wurde nach den hohen Qualitätskriterien

ausgesucht, die sich die Volkshilfe Wien im Bereich Kinderbetreuung selbst auferlegt hat. Neben einem modern gestalteten Wohnbereich mit Gemeinschaftsräumlichkeiten und einer Küche gehört auch ein großzügig gestalteter Garten zum Objekt.

Die Kanitzgasse selbst ist nach Dr. Otto Kanitz benannt. Er war bedeutender Wegbegleiter der modernen Erziehung und wurde 1940 im Konzentrationslager Buchenwald ermordet. Mitte des nächsten Jahres wird die erste Wohngruppe bereits ihr neues Zuhause beziehen.

Gleichenfeier mit (v.l.) Walter Kiss, Herbert Kornfeld, Nico Giustiniani (Leiter Wohngemeinschaften), Erika Stubenvoll, Karl Svoboda, Gerald Bischof, Daniel Svacina (Stv. Leiter Wohngemeinschaften)





Volkshilfe Wien auf der 1. Wiener Freiwilligenmesse

(2. Reihe v.l.) BM Johanna Mikl-Leitner, GF Walter Kiss, BM Rudolf Hundstorfer, Jana Circova (Volkshilfe Wien/INKA) und Toni Faber (einer der Botschafter der Freiwilligenmesse)

Zum ersten Mal fand heuer die Wiener Freiwilligenmesse im Künstlerhaus Wien statt: Vom 12. bis 13. Oktober 2012 zeigten rund 80 gemeinnützige Organisationen, Initiativen, Verbände und Vereine, was sie für die Menschen in Wien

tun und für welche Aufgaben sie die Unterstützung von Freiwilligen benötigen. Auch die Volkshilfe Wien war mit einem Stand vor Ort und informierte über ihre unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten in den Wiener Gemeindebezirken.

Interesse bekommen?

Für Informationen rund um ehrenamtliche Arbeit der Volkshilfe Wien wenden Sie sich bitte an Hannes Stephan unter ehrenamt@volkshilfe-wien.at.



Den Kuchen neu verteilen! Neue Wege aus der Krise.

Es fehlen Kinderbetreuungsplätze, das Risiko Pflege ist nicht ausreichend abgesichert, das Bildungssystem ist unterfinanziert – der öffentlichen Hand fehlt das Geld für wichtige Investitionen in die Zukunft. Auch die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer grö-

ßer – obwohl die privaten Vermögen steigen. Unter dem Motto „Es reicht – für ALLE! Den Kuchen neu verteilen!“ präsentierte die Allianz „Wege aus der Krise“ deshalb am 6. Oktober ein zivilgesellschaftliches Zukunftsbudget. Verena Fabris (2.v.l. im Bild) forderte

als Vertreterin der Volkshilfe in der Armutskonferenz „einen Ausbau sozialer Infrastruktur, integrative Arbeitsmarktpolitik und eine adäquate monetäre Mindestsicherung“.

Mehr Infos auch unter: neuverteilen.wordpress.com

Sophie braucht für kurze Zeit einen Platz in Ihrem Zuhause und viel Zuwendung. Manche Kleinkinder können aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihrer Familie bleiben. Sie brauchen innerhalb weniger Stunden Krisenpflegeeltern, die sie versorgen und betreuen, sich kümmern und in einer schwierigen Situation Halt geben. Nach sechs bis acht Wochen kehrt das Kind wieder zu den leiblichen Eltern zurück oder findet in einer Pflegefamilie ein Zuhause. Krisenpflegeeltern müssen sich also auch wieder verabschieden können.

Photo: pashley - iStockphoto.com, Liddy Hirschenlotter - iStockphoto.com



„Ich suche Geborgenheit“

Krisenpflegeeltern geben Kindern bis zum Alter von höchstens vier Jahren kurzfristig ein liebevolles Zuhause. Wer sich diese verantwortungsvolle Aufgabe zutraut, kann sich bei der MAG ELF informieren.

Das sollten Sie mitbringen

- Sie können sich vorstellen, ein Kind innerhalb weniger Stunden in Ihrer Familie aufzunehmen.
- Sie haben Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von Kindern.
- Sie können Ihr Pflegekind nach einigen Wochen in eine neue Betreuungssituation entlassen.
- Sie können Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten gut lösen.
- Sie sind krisenfest und belastbar.
- Ihre Lebensweise und Ihr Haushalt ist auf Kinder eingestellt.
- Sie sind frei von Lebenskrisen, finanziellen Sorgen oder sonstigen Problemen.

Wer darf Pflegemama oder Pflegepapa werden?

- Alleinstehende, in Partnerschaft Lebende (auch gleichgeschlechtlich), Verheiratete mit oder ohne Kinder
- Voraussetzung ist, an einem Vorbereitungsseminar, das aus mehreren Modulen besteht, teilzunehmen.
- Unter bestimmten Bedingungen ist eine Anstellung bei der Stadt möglich.



MAG ELF Servicestelle

3., Rüdengasse 11
Montag bis Freitag 8–18 Uhr
Telefon 01/40 00-8011
www.pflegemama.at
www.pflegepapa.at



Wissenswertes für Pflegemamas und Pflegepapas auf einen Blick. Scannen Sie mit Ihrem Handy diesen QR-Code. Er führt Sie direkt zur Seite der MAG ELF mit allen Infos zu Pflegekindern.



Stadt Wien
Wien ist anders.

Bereitete Abnahme



Nacht gegen Armut 2013

Ein Fixtermin für 2013: Die Nacht gegen Armut in Wiener Rathaus

Opernstar Markus Werba in Bestform, ein berührender Auftritt von Christine Nöstlinger und Louie Austen als schillernder Abschluss, das waren die Highlights auf der Nacht gegen Armut Benefizgala mit Volkshilfe Schirmfrau Margit Fischer

Lieber Leser, liebe Leserin, bitte jetzt Ihre Terminkalender zücken. Denn der Termin für die 7. Nacht gegen Armut steht fest. Am 4. Juli 2013 findet das größte Volkshilfe

Benefizevent des Jahres statt. Am Programm steht nicht nur die traditionelle Gala mit Gästen aus Wirtschaft, Kultur und Politik, sondern auch ein Benefizkonzert, zu dem

jeder herzlich eingeladen ist. Die genauen Details zu Line-up und Programm werden im Frühjahr an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Volkshilfe im Social Web

Finden Sie uns auf Twitter, Facebook und YouTube!

Aktuelle Informationen, interessante Videos und Fotos sowie spannende Links – das alles ist bei den Social Media Auftritten der Volkshilfe im Internet zu finden. Über 2.000 Menschen sind bereits Fan der Volkshilfe Facebook-Fan-

page. Bunt gezwitschert wird im Twitter-Kanal. Und Videos von unseren Veranstaltungen und Projekten (zum Beispiel unsere von der Nacht gegen Armut 2012 – siehe Bericht oben) gibt es auf YouTube zu sehen. Weiterempfehlen!

So finden Sie uns im Social Web:

www.twitter.com/volkshilfe
www.facebook.com/volkshilfe
www.youtube.com/volkshilfeosterreich

Hilfe für Menschen in Not

Nach dem erfolgreichen Start der Spendenkampagne „Armut made in Austria“ bekommt die Volkshilfe im Kampf gegen Armut jetzt weitere Hilfe. Mit einer großzügigen

Spende unterstützt heuer die Firma Lenzing Technik die Arbeit der Volkshilfe und damit in Not geratene Menschen in Österreich. Wir bedanken uns recht herzlich für diese

großartige Engagement!

Mehr Infos auch unter
www.volkshilfe.at/firmenspenden

Wir danken den nachfolgenden Firma Druckkostenbeitrag:

Gothaer Lebensversicherungs AG, 1010 Wien



Dr. Gerald Krainer (li), Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung, verbrachte seinen „Social Active Day“ gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Volkshilfe Steiermark, Franz Ferner (re), im Senioren Tageszentrum Hart bei Graz der Volkshilfe

Sozial verantwortlich handeln

Soziale Verantwortung wird bei den Versicherungsgesellschaften der Vienna Insurance Group (VIG) großgeschrieben. Daher unterstützt der internationale Versicherungskonzern gemeinsam mit seinem Hauptaktionär – dem Wiener Städtische Versicherungsverein – zahlreiche soziale Initiativen und Projekte.

Soziales Engagement im Rahmen des Social Active Day

Aus Anlass des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit wurde von der Vienna Insurance Group und ihrem Hauptaktionär 2011 der Social Active Day ins Leben gerufen und heuer erfolgreich weitergeführt.

Unter dem Motto „Take your chance and care!“ stellt das Unternehmen einen Arbeitstag zur Verfügung, an dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer sozialen Einrichtung engagieren können. Die Teilnahme am Social Active Day kann so aussehen, dass MitarbeiterInnen einen Tag lang in Pflegeheimen, Krankenhäusern, Kinderbetreuungseinrichtungen oder bei Obdachloseninitiativen mithelfen. Der Social Active Day findet in Österreich und auch in anderen Ländern statt, in denen der Konzern vertreten ist.

„Der Social Active Day zeigt, dass unser Engagement über die finanzielle Unterstützung hinausgeht. Mit

dieser Initiative wird die soziale Verantwortung, die wir innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen, auch von den Mitarbeitern gelebt.“, so Dr. Günter Geyer, Generaldirektor des Wiener Städtische Versicherungsvereins.

Wiener Städtische: Vertrauensvolle Kooperation mit der Volkshilfe

Seit vielen Jahren wird die Volkshilfe Österreich partnerschaftlich in zahlreichen Projekten und Initiativen unterstützt. Beispielsweise half Dr. Gerald Krainer, Landesdirektor der Wiener Städtischen Steiermark, im Rahmen seines Social Active Day als Seniorbetreuer im Volkshilfe Senioren-Tageszentrum Hart bei Graz. Rund 50 MitarbeiterInnen der steirischen Landesdirektion verbrachten ihren Social Active Day bei einer Einrichtung der Volkshilfe.

VIG Kids Camp zu Besuch bei Senioren in Bad Aussee

Der Konzern ist bemüht, den sozialen Gedanken auch den Jüngsten zu vermitteln. Im Sommer 2012 war eine Gruppe aus dem VIG Kids Camp, ein Ferienlager für Kinder von MitarbeiterInnen aus 24 Ländern, zu Besuch im Volkshilfe Seniorenzentrum Bad Aussee.

Der Besuch bot eine Gelegenheit für die grenzüberschreitende Begegnung von Jung und Alt.



Kinder aus der Ukraine, die im Kids Camp der VIG zu Gast waren, besuchten das Seniorenzentrum Bad Aussee der Volkshilfe



Günter Geyer, Generaldirektor Wiener Städtischer Versicherungsverein

Günter Geyer-Award für soziales Bewusstsein

Im Jahr 2012 wurde zum ersten Mal der „Günter Geyer-Award für soziales Bewusstsein“ verliehen, der unter allen Konzerngesellschaften in Zentral- und Osteuropa ausgeschrieben worden war. Das Preisgeld ist zweckgebunden, um die Unterstützung weiterer Sozialinitiativen zu ermöglichen.



Das sind die „seniorenfreundlichsten Gemeinden Österreichs“

Die Auszeichnung „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreich“ wurde heuer Anfang November im feierlichen Rahmen der Abschlussveranstaltung des „Europäischen Jahrs für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ im Odeon Theater in Wien verliehen. Bereits zum fünften Mal zeichneten Volkshilfe Österreich und Pensionistenverband Österreich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, dem Städtebund und dem Gemeindebund besonders engagierte Städte und Gemeinden aus.

Bundesminister Hundstorfer ehrt Siegergemeinden

Die Auszeichnungen wurden von Bundesminister **Rudolf Hundstorfer** übergeben, der in seiner Rede „die Bedeutung der Gemeinden als unmittelbaren Lebensmittelpunkt hervorhob. Es sind die Angebote und Maßnahmen der Gemeinden, die maßgeblich darüber entscheiden, wie aktiv, wie engagiert, wie gesund und wie gesellschaftlich integriert die Menschen, insbesondere auch die Seniorinnen und Senioren leben können.“ Der Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich **Erich Fenninger** würdigte „die großen Anstrengungen, die viele Kommunen unternehmen, um der älteren Generation ein lebenswertes Umfeld zu

bieten. Viele Einreichungen zeigten tolle „best practice“ Beispiele, leider konnten wir nur einige auszeichnen.“

Für den Präsidenten des Pensionistenverbandes Österreichs **Karl Blecha** sind „die Gemeinden, die Seniorenfreundlichkeit auf der Agenda ganz oben haben oft auch jene, die auch viele Angebote für junge Menschen und Familien haben.“ Für den Gemeindebund nahm Generalsekretär Dr. Walter Leiss an der Veranstaltung teil, der Städtebund war mit Generalsekretärin MMag.^a Heidrun Maier-de Kruijff vertreten.

Die GewinnerInnen 2012

Die kleine Gemeinde Leitersdorf im Raabtal (Steiermark) überzeugte mit Projekten wie „Jugend hilft Älteren“, „Ältere lernen mit Kindern“ und „Einkaufen und Botendienste im Dorf“ die Jury mit ihrem Engagement für ältere Menschen.

Die **Gemeinde Kronstorf** zeichnete sich durch das Engagement bei generationenübergreifenden Aktivitäten aus. Leihomas betreuen Volksschul- und Kindergartenkinder, engagierte PensionistInnen entwickeln den „Kindergartenweg“.

Bad Goisern bietet für ältere Menschen ein abwechslungsreiches

Veranstaltungsprogramm und ein dichtes soziales Netz. Auf Initiativen wie ihr „Umweltseniorentaxi“ ist die Gemeinde zu Recht besonders stolz.

Zahlreiche Pflegeeinrichtungen und Unterstützungsprojekte ermöglichen in **Bregenz** ein Altern in Würde. SeniorInnenspezifische Sportangebote und zahlreiche ehrenamtliche Initiativen runden das Angebot ab.

Die Initiative **Dorfservice** besteht aus zwölf Gemeinden, das sich seit 2007 für eine altersgerechte Infrastruktur in ländlichen Regionen einsetzt. Ziel ist es, Lücken im sozialen Netz durch Informationsangebote und professionell koordinierte ehrenamtliche Leistungen zu schließen.

Danke!

Wir gratulieren im Namen der Veranstalter und Unterstützer allen ausgezeichneten Gemeinden und bedanken uns bei allen Gemeinden, die sehr informative Einreichungen zusammengestellt haben. Weitere Infos zum Wettbewerb unter www.seniorenfreundlichegemeinde.at



Österreichischer Pflege- und Betreuungspreis 2012 verliehen

Volkshilfe und pflegenetz würdigen pflegende Angehörige und ehrenamtliche HelferInnen für ihr Engagement im Pflege- und Betreuungsbereich.

Ende November fand in Wien zum fünften Mal die Preisverleihung des Österreichischen Pflege- und Betreuungspreises statt. Im Marmorsaal des BMASK würdigten Bundesminister Rudolf Hundstorfer, Sektionschefin Edeltraud Glettler und Volkshilfe Bundesgeschäftsführer Erich Fenninger die Preisträgerinnen 2012 für ihr Engagement im Pflege- und Betreuungsbereich. Rund 200 Menschen besuchten die Preisverleihung, darunter zahlreiche VertreterInnen von Hilfsorganisationen, Selbsthilfegruppen und Interessenvertretungen. Moderiert wurde die Preisverleihung von Eva Pözl. Georg Markus ließ mit Anekdoten und einer Lesung aus seinem Buch „Wenn man trotzdem lacht“ aufhorchen und für musikalische Begleitung sorgte das Bernd Oliver Fröhlich Orchester.

Die PreisträgerInnen 2012: Kategorie „Pflegende Angehörige“

Platz 1: Gabriele Golnerits ist alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern, die an geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen leiden. Frau Golnerits hat vielen Jahren die Prader-Willi-Syndrom-Selbsthilfegruppe in Wien gegründet und war jahrelang deren Präsidentin.

Platz 2: Stella Peckary pflegt gemeinsam mit ihrem Mann ihre zwölfjährige Tochter Vanessa, die am Rett-Syndrom leidet. Obwohl Frau Peckary berufstätig ist, Vanessa pflegt und sich um die beiden anderen Töchter kümmert, engagiert sie sich für die österreichische Rett-Syndrom Gesellschaft.

Platz 3: Sonja Sonai pflegt seit mehr als sieben Jahren ihren Mann Stefan, der rund um die Uhr Betreuung benötigt. Frau Sonai hat die Jury besonders durch ihre positive und inspirierende Einstellung überzeugt: „Es ist kein einfaches Leben, aber dieser Schicksalsschlag hat mein Leben in gewisser Weise bereichert“, so Sonai.

Die PreisträgerInnen 2012: Kategorie „Ehrenamtliche HelferInnen“

Platz 1: Doris Ströher und Verena Lerchster gründeten vor zwei Jahren den Verein „lebenswelttirol“. Die Idee für den Verein entstand aus der „Notlage“, dass es keine Freizeitbetreuung für mehrfach behinderte Kinder und junge Erwachsene in der Region gegeben hat.

Platz 2: Dr. Irene Promussas kämpft seit der Geburt ihrer Tochter für die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder an der Gesellschaft. Aus ih-

rer Elterninitiative ist 2005 der Verein „Lobby4kids-Kinderlobby“ entstanden, der sich für die Rechte von erkrankten, chronisch kranken und behinderten Kindern stark macht.

Platz 3: Das 20-köpfige ehrenamtliche Besuchsdienste-Team rund um Herta Miro sorgt seit vielen Jahren für mehr Leben im Seniorenzentrum Weiz in der Steiermark. Das Team kocht und backt, singt, bastelt und spielt Karten mit den BewohnerInnen des Seniorenzentrums. Diese Initiative überzeugte vor allem durch die vielen unterschiedlichen und ständig neuen ehrenamtlichen Aktivitäten.

Danke!

Die Volkshilfe dankt allen Sponsoren, darunter Generali, Rogner Bad Blumau, RZB und der IG Pflegende Angehörige für die Unterstützung. Der Österreichische Pflege- und Betreuungspreis wird unterstützt vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Mehr Informationen zum Projekt: www.pflegepreis.at



SchenkBAR eröffnet am Westbahnhof

Sinnvoll schenken mit der Volkshilfe: Wärme, Zeit, Bildung,
Gesundheit für armutsbetroffene Menschen

Sicher kennen Sie das auch, die quälende Frage: Was werde ich heuer zu Weihnachten wieder verschenken? Für Weihnachten 2012 bietet die Volkshilfe die Lösung: **Schenken Sie Hoffnung.** In der Haupthalle am Westbahnhof direkt neben dem Christbaum eröffnet am 8.12. ein kleiner Volkshilfe Shop für den guten Zweck. Hier in der „SchenkBAR“ können Sie ab einer Spende von 20 Euro nicht nur eine schicke Geschenkbox für ihre Liebsten erwerben, sondern auch armutsbetroffene Menschen unterstützen. Schenken Sie doch heuer einmal Zeit, Wärme, Bildung oder Gesundheit!

Das können Sie verschenken:

Zeit: Ein Tag für die spezielle Be-

treuung eines demenzkranken Menschen

Bildung: Lernunterstützung und Betreuung für Kinder aus benachteiligten Familien

Gesundheit: Medizinische Versorgung für schwangere Frauen in der Westsahara

Wärme: Heizung für eine Familie in Österreich unter der Armutsgrenze

Besonderes Angebot für KunstliebhaberInnen

Der national und international viel beachtete Künstler Franz Graf hat für die Volkshilfe limitierte Grafikmappen mit elf Blättern gestaltet. Diese Arbeiten gibt es einzeln für eine Spende ab Euro 150 in der SchenkBar der Volkshilfe in der Westbahnhofcity.

Wir danken ECE, der ÖBB Bahnhof City Wien West und der Agentur young&rubicam für die Unterstützung.

Besuchen Sie
die SchenkBar!



Die SchenkBar findet heuer erstmals vom 8. bis 22.12. am Wiener Westbahnhof statt. Spenden-Geschenke können täglich (außer Sonntag) zwischen 9:00 und 21:00 Uhr erworben werden. Die SchenkBar findet im Rahmen der Kampagne „Armut made in Austria“ statt.



Unser Ziel:
Sie schauen
sicher in die
Zukunft.



Sozialdemokratische GewerkschafterInnen

1010 Wien, Teinfaltstraße 7

Tel: 01/534 54/240, www.goedfsg.at





Ein Güterbett ist Luxus. Eine Bettdecke und Tücher bieten dem Kleinkind zumindest ein wenig Schutz und Wärme



Das Bild spricht für sich, welche Zustände in den Flüchtlingslagern herrschen

Die Räumlichkeiten in den Flüchtlingslagern sind einfach gestaltet. Sie sichern das nackte Überleben

Flüchtlinge in Syrien brauchen dringend unsere Hilfe

Hungersnot, Angst, Erschöpfung. Der Krieg in Syrien nimmt kein Ende. Die Volkshilfe unterstützt Flüchtlinge mit Nahrungsmittelpaketen im Libanon und Damaskus.

In Syrien hat der Krieg bereits ein neues Ausmaß an Gewalt und Brutalität erreicht. Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht. In den letzten eineinhalb Jahren hat der Konflikt 30.000 Menschen das Leben gekostet. Ein Waffenstillstand ist noch lange nicht in Sicht.

Flucht in Nachbarländer

Die Lage der Menschen verschlechtert sich zunehmend. Krankenhäuser und Behandlungszimmer sind zur Gänze überlastet. Aus Angst vor Bombenanschlägen und Hungersnot suchen zahlreiche Familien

Zuflucht in den angrenzenden Ländern. Unter unvorstellbaren, beschwerlichen Bedingungen flüchten sie nach Jordanien, in den Libanon, in die Türkei oder in den Irak.

Zuflucht für Flüchtlinge

Um den Flüchtlingen vorübergehend einen halbwegs annehmbaren Zufluchtsort zu bieten, unterstützt die Volkshilfe die Versorgungen in den Flüchtlingslagern in Chatilla im Libanon und Yarmouk bei Damaskus. An die Familien werden Hilfspakete verteilt. Durch die Verteilung von Lebensmittelpaketen, welche

So können Sie den Flüchtlingen in Syrien helfen:

Babypaket: 25 Euro

Schulpaket: 40 Euro

Lebensmittelpaket: 50 Euro

Volkshilfe Solidarität

PSK: 1.740.400

BLZ: 60.000

BIC: OPSKATWW

IBAN: AT77 6000 000 0174 0400

Kennwort: Syrien

Nutzen Sie den beiliegenden Spendenerlagschein oder unser Online-Formular unter www.volkshilfe.at/spenden. Auch viele kleine Spenden helfen uns in Summe, die Not in Syrien zu lindern.

Grundnahrungsmittel, wie Reis, Tee, Milch, Zucker, Linsen Bohnen und Dosenfleisch beinhalten, versucht man der Not entgegenzuwirken.

Schulpakte und Baby-Pakete werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. So möchte die Volkshilfe den vom Schicksal gebeutelten Kindern einen einigermaßen erträglichen Alltag bieten.



Elena ist eine der Jugendlichen, die in neuem sozialökonomischen Betrieb unterstützt werden. Im Bild ist das Mädchen mit ihrer Familie zu sehen.

Moldau: Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Die Volkshilfe baut in Razeni einen sozialökonomischen Betrieb für Jugendliche mit Behinderung auf.

Kein Wasser. Kein Strom. Keine Arbeit. Die Lebensverhältnisse in Razeni sind für unsereins schwer vorstellbar. „Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse geistig und körperlich beeinträchtigter Jugendlicher in den Vordergrund zu stellen“, sagt Mag. Martina Krichmayr, Mitarbeiterin der Internationalen Zusammenarbeit der Volkshilfe und Verantwortliche für das Hilfsprojekt. „Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation – Eco Razeni – bauen wir einen sozialökonomischen Betrieb auf, der die Chancen für junge Menschen mit Behinderung verbessert und somit die berufliche Integration am Arbeitsmarkt stärkt.“ Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Mehr Chancen für junge Menschen

In einem kurzen Interview erzählt Ulrike Votycka, Marketing- und Kommunikationsverantwortliche von WienWork, über die Arbeit in Razeni.

Volkshilfe Magazin: *Wie können Sie unseren LeserInnen die Situation in Moldau beschreiben?*

Ulrike Votycka: Das Landschaftsbild wird von Plattenbauten geprägt und infrastrukturelle Einrichtungen

oder ein Gehsteig bleiben auch in ferner Zukunft ein Wunschdenken der Bevölkerung.

Volkshilfe Magazin: *Wie kann man sich die Lebensverhältnisse einer Familie aus Razeni vorstellen?*

Ulrike Votycka: Der Alltag gestaltet sich meist in den eigenen vier Wänden. Der Großteil der EinwohnerInnen ist von Arbeitslosigkeit betroffen und ernährt sich durch den Eigenanbau. Ein kleiner Gemüsegarten, vielleicht ein paar Hühner, das war's.

Volkshilfe Magazin: *Worum geht es in dem neuen Hilfsprojekt der Volkshilfe konkret?*

Ulrike Votycka: Geplant ist die Renovierung des vor Ort vorhandenen Freizeitzentrums. In diesem soll bis Jänner 2013 eine Kantine eingerichtet werden, die den Jugendlichen als Arbeitsstätte zur Verfügung steht. Die von Jugendlichen gekochten Mahlzeiten werden einmal pro Tag an die an Armut leidende örtliche Bevölkerung verteilt. Ein weiteres Ziel ist die Einführung eines Cateringservices im kleinen Rahmen. Nahgelegene größere Ortschaften sollen mit Brötchen oder ähnlichem beliefert werden.

Volkshilfe Magazin: *Auf welche Herausforderungen stoßen Sie bei Ihrer Arbeit?*

Ulrike Votycka: In Moldau ist es nicht erlaubt, Personen ohne Ausbildung in der Gastronomie einzustellen. Wir versuchen daher, Trainingsarbeitsplätze zu schaffen, um die dortigen arbeitsrechtlichen Auflagen zu erfüllen.

Volkshilfe Magazin: *Was erhoffen Sie sich nach Abschluss des Projekts?*

Ulrike Votycka: Meine Vision ist es, den Menschen und vor allem den Jugendlichen in Razeni eine Chance auf eine sich positiv ändernde Lebenssituation zu geben. Der neue sozialökonomische Betrieb soll der Anfang einer hoffnungsvollen Zukunft sein.

Volkshilfe Magazin: *Danke für das Interview und für die gute Zusammenarbeit!*

Helfen Sie beim Aufbau

Spendenkonto: PSK 1.740.400; BLZ 60.000; Kennwort „Moldau“
Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.
www.volkshilfe.at/moldau

NEWS

Weihnachtszeit!



JETZT IN IHREM NEWS

NEWS „HEIMAT“: Die schönsten Adventbräuche, traditionelle Keksrezepte.

NEWS am 6. 12.:

DIE BESTEN GESCHENKSIDEEN: Das NEWS Extra für alle, die noch nach Ideen für den Weihnachtseinkauf suchen.

NEWS am 13. 12.:

DAS NEWS JAHRESHOROSKOP: Was die Sterne in der Liebe, im Beruf und in Sachen Gesundheit für Sie bereithalten.

Jeden
Donnerstag
in Ihrer
Trafik!

Politik • Wirtschaft • Kultur • Lebens-Art • Leute

Das neue **NEWS**!

DER **AUFREGER**

Leistbarer,
qualitätsvoller
Wohnraum.



Erste gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft

Heimstätte Gesellschaft m.b.H.

Emil-Kralik-Gasse 3, 1050 Wien
Telefon +43/1/545 15 67 - 0
Teletax +43/1/545 15 67 - 40
www.egw.at

■ GEMEINNÜTZIG - QUALITÄTBEWUSST - MENSCHLICH - INNOVATIV



Für Bogen-,
Rollenoffset- und Digitaldruck!



„Nachhaltiges Zusammenleben von Mensch und Natur beinhaltet verantwortungsvolles Handeln. Berger pflanzt Bäume für Kunden und wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Bogen-, Rollenoffset- und Digitaldruck ausgezeichnet.“

Ausdruck von
Harmonie.



Ferdinand Berger & Söhne GmbH | Wien | Niederösterreich | Steiermark | Tirol

www.berger.at

Pre-Press | Digitaldruck | Bogenoffsetdruck | Rollenoffsetdruck | Industrielle Buchbinderei

dyson

Kein Beutel. Kein Saugkraftverlust.

